Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

er was mir ein swäre pürde
Und hat mir dick und dick
des sützen hertzen plick
Durch sein gemach vnderuomen
swie ich vber m̃ wz pin chomen
daz ich sein mach gewaltigsten
doch pit ich lieber herre mein
daz von mir daz selbe chleit
werde in die erde geleit
vnd ich dir sedig vnd sicz
sei nach deinem willen pei
des ich lang han begert
begnad auch herr dein hert
dein volch dein geteiue diet
die mit mir dem glaub daz stiet
von vnrechter irrekeit
was in selbe ein putherkeit
Ein gab em leve ein trost
tu mich d' armen werlde erlost
Vnd des klaistres gewanch
Wan ich ie mit willen vnich
Jn daz liecht daz du pist
du vil lieber Jesu christ
Du chitz pi innerlide sunne
du lebendiger prunne
Wem duist mich imer nach dir gelt
Wan ich dich ain han erwelt
Du pist mein offenbez gemach
als er dise wort gesprach
do chom auf in ein dicker plick
Jnder mach also dick
daz die die pei im waren
ze schauen sein enbaren
Jn offenleicher chunde
wol ein halbe stunde
daz liecht in alzumme schein
alz daz auch so hin verschein
Do was die sel genomen
vnd mit freuden bechomen
Jndes himelreichz leben
die guten freunden m̃ beleben
Die iren vater wenten
vnd daz mit treuwen meinten
Jn klarder an schawe
do was ein reine frawe
Der an gelauben reinikeit
mit guten wöchen was geleit
Daz hertz vnd der willen
si hiez Maria mille
Vnd chet lieb dendram
mit güter andacht si cham
Jn dem heiligen leichnamen
den si durch den gotes namen
Hiez wol allenthalben
mit hohen wunczen pallen
Vnd in begrüb mit eren
do ze haus wold cheren
Er was der pope man
Wan er nach liez in m̃ bestan
mit craft den vngelauben
do wold er gar berauben
Jn von der werlt mit schanden
vnd rechen disen anden
Den er mit vnrechte
tet an seinem chnechte
Mit des gewaltes wolleist
Zu im cham der vbel geist
vnd drukte in also daz er starp
er für dar nach er e verwarp
Jn der tiefelhaisten rote